

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

32. Jahrgang.

Nr. 137. Neuenbürg, Samstag den 14. November 1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsavstunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Oeffentliches Aufgebot eines Pfandscheins.

Der von Elisabeth, geb. Lehmann, Wittwe des Matthäus Kärcher in Kullenmühle, unterm 2. März 1867 gegen die Döhner'sche Pflugschaft des Möhleswirths Barth in Dobel, über ein zu 5% verzinsliches Anlehen von 325 fl. ausgestellte Pfandschein (Pfandbuch der Gemeinde Herrenalb Bd. VI. Bl. 68) wird vermisst.

Es ergeht nun an den unbekanntem Inhaber desselben hiemit die Aufforderung, solchen binnen 3 Monaten dem Gerichtshofe vorzulegen, oder wenigstens dessen Besitz anzumelden, widrigenfalls der Pfandschein für kraftlos würde erklärt werden.

Tübingen, 24. Oktober 1874.

Die Civilkammer des
K. Kreisgerichtshofs
Schäfer.

Revier Calmbach.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag, den 26. November,
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus zu Calmbach aus Kleiner Rank und Meistern Ebene: 2052 Stück Lang- und Sägholz; 26 Stück tannene Stangen X. Cl., 197 dto. XI. Cl., 182 dto. XII. Cl.; ferner aus Meistern Ebene und Scheidholz aus mehreren Abtheilungen des Eyberg: 57 Nm. buch. Scheiter und Prügel, 270 Nm. tannene Scheiter und Prügel, 720 Nm. tann. Abholz, 28 Nm. buch. und 400 Nm. tannene Reisprügel.

Revier Calmbach.

Nachtrag

zu den

auf Donnerstag, den 26. Nov.,
Vormittags 11 Uhr
nach Calmbach ausgeschriebenen

Langholz-Verkauf

Brennholz aus Kleiner Rank: 3 Nm. buchen Abholz, 222 tannene Scheiter, 740 Nm. dto. Brgl. und Abholz, 1 Nm. tann. Rinde, 256 Nm. Nadelholz-Reisprügel.

Biefelsberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Santmasse des Johannes Hittler, Fabrikarbeiters in Biefelsberg kommt die Liegenschaft Biefelsberger Markung, und zugleich

die Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses sammt Zugehör, angeschlagen zu 800 fl. und 1 Morgen Acker in Hausäckern, taxirt zu 200 fl.

am Mittwoch, den 9. Dezember 1874,
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Biefelsberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

K. Amtsnotariat Wilbbad.
Fehleisen.

Revier Langenbrand.

Verkauf von Küblerstäben.

Montag, den 16. November,
Mittags 2 Uhr

in Waldbrennach:

2800 Stück vom Sackberg und Sägfopf.

K. Revieramt.

Eisenbahnstation Höfen.

Alford

über das Einladen von Scheitern und Prügelholz in die Eisenbahnwagen



Am

Samstag, 14. Nov. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr

wird von dem Unterzeichneten das Einladen von ca. 800 Nm. Scheiter- und Prügelholz in die Eisenbahnwagen veranordnet, wozu Alfordslustige, besonders Auswärtige, mit dem Ansuchen eingeladen werden, daß bei dem letzten ähnlichen Alford von Höfen selber Niemand erschienen ist.

Höfen, 9. Nov. 1874.

Stationsvorstand.

Neuenbürg.

Haus-Verkauf.

Das der Friedrich Lustnauer, Speisewirths Wittwe hier gehörige Wohnhaus Nr. 104 und 104 1/2, dreistöckig, mit 2 gewölbten Kellern, an der Markt- und Thal-Strasse, Feuerversicherungsanschlag 9000 fl.

mit Nr. 45a. der Hälfte an einer 2stöckigen

Scheuer hinter dem Hause Nr. 45.

Feuerversicherungsanschlag 75 fl.

zusammen taxirt zu 8000 fl.

wird im Aufstreich am

Donnerstag den 26. November d. J.

Nachmittags 3 Uhr

zum Verkauf gebracht.

Den 9. November 1874.

Stadtschultheißenamt.

Wesinger.

Stadt Wilbbad.

Stammholz-Verkauf.

Aus den Stadtwaldungen Leonhardtswald Abth. 2 u. 4, Wanne Abth. 2 und 3 und Meistern Abth. 4 werden am

Mittwoch, den 18. Nov. d. J.,

Nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhause zum Verkauf gebracht:

1669 Stück Nadelholz-Langholz

8 Stück tann. Spaltstöße,

6 Stück Eichen,

1 Buche.

Zahlungsbedingungen:

Die Hälfte der Erlöse baar, die 2te Hälfte an Richtiges 1875.

Wilbbad, 12. November 1874.

Stadtförster

Bischer.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete hat noch eine Partie Selbendschuhe, von dem blinden und nunmehr ganz arbeitsunfähigen Knaile von Kapsenhardt verfertigt, für den armen Blinden zu verkaufen.

Bicar Stähle.

Salmbach.

Wirtschaft mit Bäckerei

zu verpachten gesucht und wollen sich Liebhaber dazu wenden an

Schultheiß Wagner.

Neuenbürg.

Dampf-, Vanille-, Gewürz- & Gesundheits-Chocolade

in beliebigen Nammern und Verpackungen, rein u. billig empfiehlt

Carl Buxenstein.



Wildbad.
 Sonntag, den 15. November findet von Nachmittags 3 Uhr an
REUNION
 durch das Sektett der Cirkapelle bei mir statt, wozu ich freundlichst einlade.
G. Bauer, zur Krone.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg
 auf der letzten **Wiener** Weltausstellung
 durch die **Fortschritts-Medaille** ausgezeichnet
 verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn
Flachs, Hanf und Abwerg
 zu vortrefflichem Garne und vorzüglicher Leinwand.
 Vom 1. Oktober 1874 an bezahlt die Spinnerei die Eisenbahn-
 frachten her und hin und der Spinnlohn beträgt 12 Pfennige neues
 Reichsgeld für 1 Schneller von 1000 Metern Fadenlänge mit billiger
 Fehlergrenze.
 Die Weblöhne sind verschieden und richten sich nach Breite
 und Qualität der Webwaare.
 Nähere Aushunft ertheilen und besorgen Sendungen an obge-
 nannte Spinnerei:
Fr. Rometsch in Wildbad.
W. Waldmann in Herrenalb.
Carl Rau in Liebenzell.

Wildbad.
Wohnungs-Veränderung & Empfehlung.
 Hiemit zeige ergebenst an, daß ich mein bisheriges Geschäfts-Lokal ver-
 lassen und nunmehr neben Restaurateur **Funk**, vis à vis dem Hôtel
Frey wohne. Dankend für das mir bisher geschenkte Zutrauen ersuche ich
 freundlichst, mir dasselbe auch ferner zuzuwenden.
A. Kübler, Uhrmacher.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.
 Haupt-Treffer: 35,000, 20,000, 10,000 Reichsmark.
 Die Gewinnziehung der VI. Serie beginnt
am 14. December d. J.,
 öffentlich im hiesigen Rathhause.
 Um, den 5. November 1874.
Das Münsterbau-Comité
 v. Helm, v. Landerer.
 Auf Obiges Bezugnehmend zeigen wir an, daß wir mit den Loosen ge-
 räumt haben und belieben sich die resp. Käufer an unsere Herren Agenten
 zu wenden.
 Achtungsvoll
Die General-Agentur
 der Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Pforzheim.
August Bausch
Lederhandlung
C. 129 Deimlingsstrasse C. 129
 vis-à-vis dem Gasthaus zum Schiff
 empfiehlt sein Lager in allen Sorten Leder und sämtlichen Schuhmacherartikeln;
 Agentur in englischen Maschinen-Riemen und Ledersaiten und sichert billige Preise
 und prompte Bedienung zu.

Geld-Gesuch.
 Ein pünktlicher Zinszahler sucht bis
 1. Januar 1875
6000 fl.
 gegen unterpfändliche Sicherheit aufzu-
 nehmen.
 Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion
 der „Schwarzwälder Chronik“ in Wildbad.

Wildbad.
Haus-Verkauf.

 Unterzeichneter ist geneigt sein
 Wohnhaus in der Metzgergasse,
 welches sich betreffs seiner guten
 Lage für jeden Geschäftsbetrieb eignet, aus
 freier Hand zu verkaufen.
 Liebhaber können täglich einen Kauf
 mit mir abschließen.
H. Schumacher, Gärtner.

Eine
Amme
 wird zum sofortigen Antritt gesucht von
 Frau Hebamme **Siegle**,
 in Pforzheim.

Soeben erschien und ist in Wildbad in
 der Buchhandlung von **Gustav Gase** (im
 Kgl. Bad-Hotel) vorrätig:

Kurze Anleitung
 zum
Violinspielen
 für Lehrer und Lernende.
 Nebst 46 stufenmäßig geordneten Duetten
 für die ersten Anfänger
 von
C. G. Straub,
 früherem Musiklehrer am theologischen
 Seminar in Maulbronn.
 Siebente sorgfältig durchgesehene Auflage.
 4^o Preis cart. 1 fl. 30 kr.

Wildbad.
Gefährt- etc. Verkauf.

 Unterzeichneter verkauft ein
 offenes Gefährt mit Fe-
 dern, zwei- und vierfüßig, so-
 wie einen Brückenwagen zum ein-
 und zweispännigen Gebrauch, beide bereits
 noch wie neu; ferner Pferdegeschirr
 und Ketten. Liebhaber können jeden
 Tag einen Kauf mit ihm abschließen.
C. Dieterich,
 zur „Linde“.

Gräfenhausen.
450 fl. Pflegschaftsgeld leiht gegen
 gefessliche Sicherheit aus
 Werkmeister **Kammerer**.

Neuenbürg.
400 fl.
 Pflegschaftsgeld leiht gegen Sicherheit aus
Carl Schnepf.

Neuenbürg.
 Zwei
Weberzieher
 hat zu verkaufen
Wilhelm Knöllner, Schneider.

 **Liederkrantz** 
 heute 7 1/2 Uhr.



Neuenbürg.

Flanell-Hemden, Flanelle für Kleider und Hemden

in großer Auswahl empfiehlt

C. Helber.



Silb. Medaille.

Schretzheim



bei Ulm

Ulm a./D. 1871.

Die große besteingerichtete Flachsz-, Hanf- u. Abwergspinnerei u. Weberei liefert alle 3 bis 4 Wochen garantiert vorzügliche Gespinnte in dem seit-herigen großen Schneller von 1228 Meter Länge zu 4 kr. = 12 Pf.

Zur Besorgung empfehlen sich die Fabrikagenten:

Chr. Herrmann in Gräfenhausen. — G. F. Killy in Schwann — F. Gollmer in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Von heute bis nächsten Dienstag halte ich ein Lager in

Damen-Mäntel & Jacken

bei billigt gestellten Preisen.

C. Helber.

Neuenbürg.

Heute Abend 7 Uhr

Martinsgans

wozu höflichst einladet

Hagmayer
zum Schwanen.

Spielwerke

von 4 bis 200 Stücke spielend; mit Expression, Mandoline, Trommel, Glockenspiel, Castagnetten, Himmelsstimmen zc.

Spielboxen

von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Handschuhkasten, Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Cigarren-Etui, Taback- und Zündholzboxen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle zc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Heller, Bern.

Preis-courante versende franco.

Nur wer direkt bezieht, erhält Heller'sche Werke.

Größtes Lager von Holzschneidereien.

Für die Herren Ortsvorsteher!

Sportel-Verzeichnisse

vorrätig bei

Jak. Mech.

Neuenbürg.

In dankbarer Erinnerung an 1822 versammeln sich die hiesigen

1822er

Montag, den 16. ds., Abends 7 Uhr im „Deutschen Kaiser“ (Nebenzimmer), um sich nach langer Zeit wieder zu sprechen bei einem Glase 1874er.



Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Dittenhausen.

Es wird hiemit kundgegeben, daß Hr. Eduard Kahn in Pforzheim am 8. ds. durch einen kräftigen Knaben erfreut wurde.

G. F. B.



Neuenbürg.

Turn-

Versammlung.

Heute Abend im Lokal.

Noch niemals ist ein Buch so rasend schnell verkauft worden, wie Dr. Atry's Naturheil-methode. — Wir empfehlen allen Kranken, sich das berühmte illustrierte Werkchen anzuschaffen, es kostet nur 10 Sgr. und ist in allen größeren Buchhandlungen vorrätig.

Kronik.

Deutschland.

Dem Bundesrathe ist die Einführung des Quartierleistungsgesetzes in Württem-

berg vorgelegt worden. Man begrüßt darin einen weiteren Schritt zur Herstellung einheitlicher Gesetze im Reiche.

Dresden, 8. Nov. Der neulichen Verbrennung des Leichnams einer Engländerin im Siemens'schen Ofen, ist vorgestern die des Leichnams der Gattin eines Stuttgarter Arztes gefolgt. Die junge 23jährige Verstorbene hatte den Wunsch nach der Vernichtung ihres Körpers im Verbrennungsprozess mit ihrem Gatten getheilt und dieser nach ihrem Tode hier die Ausführung desselben bewirkt. Einen Geistlichen zu dem Trauerakte herbeizuziehen, war nicht gelungen, da diese noch keine gesetzlichen Bestimmungen betreffs ihrer Gegenwart bei Leichnerverbrennungen vorgeschrieben erhalten haben, und so ersetzte Herr Siemens jede anderweitige religiöse Feierlichkeit durch einfaches Gebet. Nach etwa anderthalb Stunden war der Verbrennungsprozess beendet; die Asche der Verbrannten konnte aber, da die Zeremonie spät Abends stattgefunden hatte, erst am andern Morgen dem Gatten übergeben werden. (S. M.)

Postalisches. Nach einer Verfügung des Generalpostdirektors sollen im Verkehr des deutschen Reichspostgebietes für die Formirung der neuen Reichsmünze zu Rollen zc. folgende Normen gelten: Es werden verpact: Die 20-Markstücke in Rollen zu 2000 Mark, die 10-Markstücke zu 1000 Mark, die goldenen 5-Markstücke zu 500 Mark, die silbernen 5-Markstücke in Rollen zu 200 Mark, die 1-Markstücke zu 100 Mark zc. zc. Die Beutel enthalten: in 20-Markstücken 10,000 Mark, in 10-Markstücken 10,000 Mark, in goldenen 5-Markstücken ebenfalls 10,000 Mark, dagegen in silbernen 5-Markstücken, in 2-Mark-, 1-Mark- und 20-Pfennigstücken immer nur 1000 Mark zc. zc. Zu den Rollen mit Goldmünzen wird rosafarbenes Papier, zu den Silbermünzen weißes Papier, zu den Nickelmünzen blaues Papier und zu den Kupfermünzen schmutzgraues Papier verwendet werden. Diese Normen werden bei sämtlichen öffentlichen Kassen im Bundesgebiet zur Geltung kommen.

Mannheim, 11. Nov. Der kürzlich hier eingetroffenen Hellscherin Fräulein Abalgise von Sternfeld wurde die Ausübung ihres Gewerbs polizeilich verboten.

Bühl, 8. Nov. Das Kind eines Altkatholiken sollte durch den altkatholischen Geistlichen von Baden beerdigt werden. Der römisch-katholische Ortsgeistliche verweigerte das Grabgeläute. Als schließlich die Staatsbehörde sich genöthigt sah, die Kirchthüre öffnen zu lassen, fanden sich die Kirchthüren von innen verriegelt und verbarricadirt und die Glockenschwengel ausgehoben und entfernt. — Eine weitere Illustration, wie die Religion der Duldung, der Milde und Nächstenliebe von den „Unsehlbaren“ verstanden wird.

Bruchsal, 10. Nov. Heute fand hier die erste Civiltrauung statt, der eine kirchliche Trauung nicht folgte. Der Grund war, daß die Ehe eine sog. Misch-Ehe war, und die Geistlichen der betreffenden Kirchen die Vornahme der kirchlichen Ceremonien verweigerten. Der Bräutigam ist Herr n. H., ehemaliger Lieutenant des hiesigen



Drag.-Reg.; die Braut Fr. G. gehört der israelitischen Religion an.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung vom 6. d. M.

die erledigte Postmeistersstelle in Wildbad dem Bahnhofsverwalter zweiter Classe und Postexpeditor, tit. Postmeister Riefer in Netarfulm, gnädigst übertragen.

Stuttgart, 12. Nov. Heute ist durch Se. Maj. den König in Gegenwart sämtlicher Minister die Vereidigung des mit der Führung des Kriegsministeriums beauftragten Generalmajors v. Wundt im k. Residenzschlosse vorgenommen worden.

Stuttgart. Der Bau des großen Saals der Liederhalle schreitet rüstig vorwärts und wird wohl bald unter Dach kommen. Die außerordentlich günstige Witterung des diesjährigen Herbstes trägt wesentlich hiezu bei. Auch das Bürger Schulgebäude in der Schleichstraße ist der Vollendung nahe, ebenso das neue Feuerwehrmagazin mit dem Steigerturm.

Die sich häufenden Fälle von Ermordungen in Bahnzügen geben im Schw. Merk. Anlaß zu einer Vergleichung der verschiedenen Eisenbahnwagen-Systeme. Es wird die Thatsache hervorgehoben, daß solche Mordthaten nur in verschlossenen Wagen-Coupsés vorkommen, nicht aber in Wagen des sogen. amerikanischen Systems mit offenen an die in der Mitte des Wagens gehenden Durchgänge sich anschließenden Thüren an beiden Enden. Der Art. gibt daher diesem (auch in Württemberg eingeführten) Wagensystem den entschiedenen Vorzug größerer Sicherheit.

Tettnang, 10. Nov. Der fleißige beharte Nebmann Sauter von hier, welcher an der Staatsstraße nach Lindau Gräben auspuzte, wurde eine halbe Stunde von hier im Walde von einem Fremden während der Arbeit überfallen. Mit einem neben Sauter liegenden schweren Kreuzbichel gab diesem der Fremde 5 Streiche, wovon einer am Kopf lebensgefährlich ist; mit einem wurde der Schenkel durchhauen und der Fuß gebrochen. Auf das Hilferufen des Sauter eilte Einsender, der mit einem Bekannten ganz in der Nähe Stangen besichtigte, herbei und rief dem Sauter zu: „Wir kommen“, worauf der Raubmörder sein Opfer losließ und in den Wald entsprang. Sauter war über Mittag im Wirthshaus in Neutenen und bezahlte sein Mittagessen; die wenigen Nickelmünzen, welche er in seinem Beutelchen hatte, wollte der Fremde rauben. An das Aufkommen des Sauter ist kaum zu denken.

Untertürkheim, 7. Nov. Aus dem im hiesigen hofkammerlichen Weinberg am 4. und 5. d. M. gelesenen Riesling wurden bei dem heutigen öffentlichen Verkauf erlost: 100 fl., 101 fl., 108 fl. und 113 fl., Kammwein 60 fl. per Hektoliter.

Calw, 8. Nov. Der gestrige Wochenmarkt war so stark mit Kraut besahren, daß die Wagen in langen Reihen von Mitte des Marktplazes an bis hinaus an die äußere Brücke und die Ledergasse hinunter aufgestellt waren. Es mögen wohl gegen 60 Wagen gewesen sein. Anfangs wurden

fl. 4. — für das Hundert verlangt, Nachmittag fl. 3. 30, dann fl. 3. —, und Abends soll das Letzte noch zu fl. 2. — pr. 100 Stück verkauft worden sein, so daß für Händler günstige Gelegenheit zum Einkauf geboten war. Die Krautköpfe sind meistens etwas kleiner als sonst, aber in Folge der Trockenheit langsam angewachsen, und dadurch schwer und fest.

In Spaichingen verunglückten am 11. d. M. beim Graben eines Kellers drei Arbeiter, von denen 2 todt ausgegraben wurden. — In Waldsee fand ebenfalls durch Einsturz eines neuen Kellers ein junger Mann einen gräßlichen Tod, zwei weitere erhielten schwere Verletzungen.

— Zu den vielen Bränden kommen neue Nachrichten von solchen, aus Cannstatt, Fichtenberg, Schragheim, Werflingen, Untermünchheim, Rehren.

Im „Haller Tagblatt“ äußert sich der Wunsch nach Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle der bürgerlichen Collegien. Der Wunsch ist so unberechtigt nicht, hat jedenfalls Vieles für sich.

Reutlingen, 11. Nov. Heute früh fiel der erste Schnee.

Oesterreich.

Eine furchtbare Mordthat wird aus Böhmény gemeldet. Eine Frau, die mit ihrem Mann schon längere Zeit in Unfrieden lebte, bedeckte ihn Nachts während er schlief, mit Stroh, das sie vorher mit Petroleum gesränkt hatte, und zündete diese Hülle an. Der Aermste verbrannte natürlich; die Gemahlin wurde dem Strafgericht eingeliefert.

Ausland.

Paris. Der Honved-Lieutenant v. Zubowitz ist heute der Held des Tages; die Blätter widmen ihm und seinem Koffe lange Artikel. Herr v. Zubowitz hat die Strapazen des langen Mittes vortreflich überstanden und seiner Stute ist trotz einer Wunde, die sie in Tournan erhalten, die Erschöpfung nicht anzumerken.

General Uhrich. Der Verteidiger von Straßburg verläßt Paris, um sich in Port-Louis, Morbihan, niederzulassen. Dieser Wohnsitzwechsel kommt einer Verbannung gleich; der General ist arm, und um mit Ehren seinen Verpflichtungen nachzukommen, geht er in die Bretagne, um zurückgezogen von seiner mageren Pension zu leben. „Evenement“, der dies berichtet, fügt bei: „O Jammer der Zeit! Vor 4 Jahren, um die nämliche Zeit, war der General ein Held und man eröffnete Subskriptionen, um ihm Ehrendegen darzubringen.“

Den spärlichen Bewohnern des westlichen Nebraska starrt eine Hungersnoth in's Angesicht, welche die Verheerungen der Heuschrecken verursacht haben. General Ord, der mit einigen Truppen in der Nähe stationirt ist, hat sich der 7000 Männer, Frauen und Kinder, die so bedroht sind, angenommen und keineswegs zu früh Lärm geschlagen. Der General erklärt, daß mehrere Fälle von Tod in Folge von Hungersnoth bereits vorgekommen sind, und daß Männer sich genöthigt gesehen haben, ihre Weiber und Kinder zu verlassen, um Arbeit und Brod zu suchen.

Die Jagd auf v. Tiger in Indien wird aus allen Kräften und mit allen Mitteln betrieben. Die von der Regierung zu Madras angestellten Tigertödter vergiften, erschießen und fangen, was nur immer in ihren Bereich kommt, und tagtäglich berichtet irgend eine Sensationsnachricht von diesem erfolgreichen Kriege gegen die unbarmherzigen Menschenfresser.

Miszellen.

Ein aufmerksamer Diener. „Sie können sich zurückziehen“, sagte der Gouverneur Moses von Süd-Carolina zu einem farbigen Aufwärter, der in einer Restauration in Charleston hinter seinem Stuhl stand. „Entschuldigen Sie“, antwortete Sam, „ich bin für die Löffel verantwortlich.“

Wer sind die bösen Menschen? — Kürzlich inspizierte der Kreisschulinspektor W. die unter Leitung einer sogenannten Schulschwester stehende Schule in Gostyn (Provinz Posen). Bei der mit den Kindern gehaltenen Unterredung kam der Schulinspektor auch auf die guten und bösen Menschen zu sprechen, fragend, wer denn die guten Menschen wären, worauf als Antwort erfolgte: „Die fleißig beten und in die Kirche gehen.“ Wer sind denn nun aber die bösen Menschen? fragte der Schulinspektor weiter. „Die Deutschen!“ erschallte es wie aus einem Munde. Eines Kommentars bedarf es wohl nicht.

Um New-York zu ernähren, sind jährlich erforderlich: 600,000 Stück Rindvieh, 800,000 Hammel und Lämmer, 1,000,000 Schweine 2,000,000 Fuh Weizenmehl und 800,000 Fuh Mais- und Roggenmehl, nebst den Quantitäten Geflügel, Wildpret, Milch, Früchten, Gemüsen und Spezereien.

Der Staats-Anz. bringt folgendes Rezept, um auf die leichteste Art alles Geld in neues und neues in altes umzurechnen: Seht Euch die Zahl der Kreuzer an Und hänget eine Null daran, Und theilt mit sieben dann hinein: Was dann herauskommt das wird sein, Wenn Ihr's verdoppelt, allemal Genau der Mark und Pfennige Zahl. Sind Mark und Pfennige Euch bescheert, So macht es einfach umgekehrt: Theilt nur mit zwei in deren Zahl, Nehmt, was herauskommt, siebenmal, Und streicht die letzte Ziffer fort, Dann steht die Zahl der Kreuzer dort. Lud. Müller.

(3. B. 3 fl. 37 fr. = 2170 : 7 = 310 x 2 = Mark 6,20. Die Rechnungsart ist besonders für kleinere Beträge geeignet.)

Frankfurter Course vom 11. November Geldsorten.

Doppelte Pistolen	9 fl. 46 — 48 fr.
Pistolen	9 fl. 40 — 42 fr.
Holländ. 10 fl.-Stück	9 fl. 49 — 51 fr.
Dutaten	5 fl. 34 — 36 fr.
al marko	5 fl. 37 — 39 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 30 1/2 — 31 1/2 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 57 — 59 fr.
Ruß. Imperiales	9 fl. 47 — 49 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 26 — 27 fr.

